

|                                                                            |                      |                          |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------|
| <b>Beschlussvorlage</b>                                                    | <b>Vorlage-Nr:</b>   | <b>005/0043/2005</b>     |
|                                                                            | <b>Erstelldatum:</b> | <b>öffentlich</b>        |
|                                                                            | <b>Aktenzeichen:</b> | <b>24.05.2005</b>        |
| <b>Verbesserungsmaßnahme im Bereich der Leopoldstraße</b>                  |                      |                          |
| <b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b><br><b>Verfasser: H. Babl</b> |                      |                          |
| <b>Beratungsfolge</b>                                                      | <b>15.06.2005</b>    | <b>Verkehrsausschuss</b> |

## **Beschlussvorschlag:**

Der Verkehrsausschuss stimmt den vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Leopoldstraße gemäß Anlage 1 und 2 in zwei zeitlichen Stufen zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Detailplanungen, Haushaltsanmeldungen und Bebauungsplanänderungen vorzubereiten.

## **Sachstandsbericht:**

Die Leopoldstraße als Bestandteil des Mittleren Rings ist bereits derzeit stark belastet, im Bereich westlich der Barbarastraße mit ca. 20.000 Kfz/24h, östlich davon mit ca. 12.000 Kfz/24h. In der aktuellen Prognose für das Jahr 2020 geht der Verkehrsgutachter, Herr Professor Kurzak aus München, von einer weiteren Steigerung auf ca. 23.000 Kfz/24h westlich der Barbarastraße und ca. 15.000 Kfz/24h östlich davon aus.

Vor allem bedingt durch das hohe Verkehrsaufkommen treten in den Spitzenstunden sowohl Sicherheitsprobleme (vor allem an der Zufahrt zur Leopoldkaserne), als auch Ausfahrtsprobleme (vor allem aus der Boschstraße nach links) und Leistungsfähigkeitsprobleme (vor allem an der versetzten Kreuzung mit Barbarastraße und Gerresheimer Straße) auf. Die Lösung dieser Probleme erfordert unterschiedliche Maßnahmen, die in zwei Zeitstufen stattfinden können.

## **Westliche Leopoldstraße (Kasernenzufahrt):**

Bereits im Jahr 1999 ist es zu mehreren Unfällen mit Blechschäden zwischen Verkehrsteilnehmern, die auf der Leopoldstraße in östlicher Richtung fuhren und zivilen Kraftfahrzeugen gekommen, die die Leopoldkaserne bei Dienstende verlassen haben. Auf Anregung des Standortältesten der Leopoldkaserne wurden damals bei einem gemeinsamen Ortstermin mehrere Lösungsvorschläge diskutiert. Als geeignete Variante wurde die Markierung einer durchgezogenen Mittellinie sowie einer kleinen Sperrfläche angesehen. Diese wurde durch Beschluss des Verkehrsausschusses vom 13.04.2000 (Vorlage Ref. 3 lfd. Nr. 7/2000) angeordnet. Nachdem sich die Situation nicht grundlegend verbessert hatte, wurde 2003 auf der Leopoldstraße stadtauswärts kurz nach der Einmündung Kümmersbrucker Straße ein Überholverbotszeichen aufgestellt.

Mit Schreiben vom 17.09.2004 teilte der Standortälteste mit, dass es in den vergangenen Monaten erneut zu gefährlichen Situationen und mehreren Unfällen bei der Kasernenausfahrt in die Leopoldstraße gekommen sei. Das im Jahr 2003 errichtete Überholverbot habe nicht die gewünschte Wirkung gezeigt, da etliche Verkehrsteilnehmer bereits auf der Brücke die durchgezogene Linie bzw. die Sperrfläche bei der Einfahrt der Kaserne in zweiter Spur überfahren. Er forderte deshalb vom Fachbereich Bauen / Tiefbau erneut den Einbau einer

Verkehrinsel auf der momentan bestehenden Sperrfläche. Einer solchen Lösung hat jedoch der Straßenbaulastträger nicht zugestimmt.

Als Alternative schlägt der Arbeitsbereich Stadtentwicklung deshalb in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger, der Polizeiinspektion Amberg und der Verkehrsbehörde unter Berücksichtigung der Bedenken in der Verkehrsausschusssitzung vom 15.12.2004 vor, eine bessere Absicherung der Kasernenzufahrt durch eine ca. 70 m lange Sperrfläche sowie eine ca. 120 m lange Linksabbiegespur Richtung Kümmersbrucker Straße und eine kurze Linksabbiegespur zur Kasernenzufahrt gemäß Anlage 1 zu gewährleisten; zur Orientierung der Autofahrer soll zusätzlich ein Schild mit Vorwegweisung für die beiden Fahrspuren aufgestellt werden. Die entsprechenden Kosten werden vom Arbeitsbereich Tiefbau allerdings auf insgesamt ca. 5.900 € geschätzt. Die vom Baureferat schon seit längerem vorgesehene Fortsetzung der dreispurigen Markierung Richtung Gerresheimer Straße/Barbarastraße umfasst nochmals eine Länge von mindestens 230 m und würde gemäß Kostenschätzung zusätzlich mindestens 4.000 € kosten; diese Ummarkierung passt zur bestehenden Kreuzung und zu allen Kreisverkehrsvarianten und müsste nicht mehr geändert werden.

Derzeit gibt es dafür keine Deckung durch Haushaltsmittel. Da die vorgeschlagenen Maßnahmen nach Überzeugung der Fachstellen eine nicht unerhebliche Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Leistungsfähigkeit für die Leopoldstraße bewirken, sollen sie dennoch beschlossen und die Verwaltung beauftragt werden, die Kosten für das Haushaltsjahr 2006 anzumelden.

#### **Knotenpunkt Leopoldstraße / Boschstraße / Claudiweg:**

Die Einmündung Boschstraße / Leopoldstraße soll in Kürze gemäß rechtskräftigem Bebauungsplan Amberg XLIII „Gewerbegebiet Ost“ durch eine neue Straßenverswenkung des Claudiwegs zu einer echten Kreuzung erweitert werden (vgl. Anlage 2). Dort steht seit längerer Zeit eine Ampel, welche wegen Problemen mit der Koordinierung zur Nachbarampel u. a. wegen Überlastung des Verkehrsrechners praktisch nicht in Betrieb war und inzwischen weitgehend für die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit anderer alter Ampelanlagen im Stadtgebiet ausgeschlachtet wurde.

In den Spitzenstunden des Kraftfahrzeugverkehrs treten Probleme beim Linksausfahren aus der Boschstraße und dem Claudiweg auf, welche sich durch die Kreuzungsangleichung nicht verbessern. Es ist aber nicht sinnvoll, wegen der bisher nur wenigen Linksabbieger einen hohen Aufwand mit Wiederherstellung der Ampel und deutlicher Verringerung der Leistungsfähigkeit der Leopoldstraße zu betreiben, nachdem auch der Fußgängerquerungsverkehr über die Leopoldstraße im Bereich der Boschstraße sehr gering ist.

Deshalb wird vorgeschlagen, auf eine Beampelung des Knotenpunktes Leopoldstraße / Boschstraße / Claudiweg zu verzichten und nach Fertigstellung des Kreisverkehrs am westlich anschließenden Knotenpunkt das Linksausfahren aus der Boschstraße und dem Claudiweg zu verbieten, weil dann für beide Seiten die zumutbare Alternative des Rechtsausfahrens und Wendens am nächsten Kreisverkehr besteht.

### **Knotenpunkt Leopoldstraße / Barbarastraße / Gerresheimer Straße (Kreisverkehr):**

Als Verbesserungsmaßnahme im Bereich der versetzten Kreuzung Leopoldstraße / Barbarastraße / Gerresheimer Straße hat der Stadtrat im Rahmen der Bebauungsplanaufstellung Amberg LXVIII „Barbarastraße / Leopoldstraße“ einen außermittigen Kreisverkehr beschlossen, u. a. da ein mittiger Kreisverkehr wegen des notwendigen Grunderwerbs unrealistisch erschien.

Durch die Erwerbsfähigkeit des Doppelhauses an der Ecke Leopoldstraße / Gerresheimer Straße ergibt sich nun doch die Möglichkeit zur Anlage eines mittigen Kreisverkehrs, welcher verkehrstechnisch zu bevorzugen ist, da keine überschnelle Durchfahrt auf der Leopoldstraße Richtung Osten mehr möglich ist. Grundlage einer ausreichenden Leistungsfähigkeit in Spitzenstunden ist für beide Kreisverkehrsvarianten die zweispurige Einfahrt von Westen (so genannter unechter zweispuriger Kreisverkehr wie am Nabburger Torplatz), wobei durch Vorwegweisung eine Einordnung für Leopoldstraße Ost / Gerresheimer Straße (rechte Spur) und für die Barbarastraße (linke Spur) erreicht werden muss.

Wenn der Verkehrsausschuss den mittigen Kreisverkehr favorisiert und der Grunderwerb zu vertretbaren Konditionen gelingt, muss der Bebauungsplan Amberg LXVIII „Barbarastraße / Leopoldstraße“ vor der Umsetzung entsprechend geändert werden.

Beim Projekt „Amberg mobil“ ist die Umrüstung der Ampelschaltungen des Mittleren Rings für 2007/2008 vorgesehen. Aus verkehrsplanerischer Sicht wäre es wünschenswert, dass der neue mittige (notfalls außermittige) Kreisverkehr gemäß Anlage 2 zum Abschluss der Maßnahmen zur Verfügung steht, schon um eine kostenträchtige Aufrüstung der bestehenden Ampelanlage an der versetzten Kreuzung zu vermeiden. Die Gesamtkosten für den mittigen Kreisverkehr von ca. 500.000 € sollen für das Haushaltsjahr 2007 angemeldet werden.

### **Langfristige Verbesserungsoptionen:**

Eine Entlastung der Leopoldstraße ist im Zuge des langfristig geplanten Anschlusses der Straße Am Bergsteig an die Kreisstraße AS 27 zu erwarten, da insbesondere ein Teil des Einkaufs- und Pendlerverkehrs aus den östlichen Siedlungsbereichen von Kümmersbruck dann diese Alternativtrasse benutzen wird.

Bei einem mittigen Kreisverkehr ergäbe sich auch die Option für eine separate Erschließungsstraße für den Gewerbegebiet an der Gerresheimer Straße und als neue Zufahrtsmöglichkeit für die Leopoldkaserne mit Trennung von der dann rückwärtigen Wohngebietserschließung der nördlichen Gerresheimer Straße. Sinnvoll ist diese Möglichkeit nur bei einer starken Zunahme des gewerblichen Verkehrs im westlichen Bergsteigbereich.

---

Martina Dietrich, Baureferentin

### **Anlagen:**

1. Markierungsplan für die westliche Leopoldstraße (unmaßstäbliche Verkleinerung)
2. Ausbauplanungen für die mittlere und östliche Leopoldstraße (unmaßstäbliche Verkleinerung)

